

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt

Band: 15 (1925)

Artikel: Zum neuen Jahr

Autor: E.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947159>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum neuen Jahr.

„Stehe auf und iss, denn du hast einen weiten Weg vor dir.“

Das «Neujahrsblatt» bringt allen Lesern warmen und herzlichen Neujahrsgruß. Wir sind wieder in ein neues Jahr hineingewandert, nicht alle gleich fröhlich und mit gleichen Hoffnungen und Erwartungen, aber wahrscheinlich doch alle ein wenig froh, dass ihnen das Leben noch geschenkt ist und sie in Haus und Beruf noch manches haben, wofür sie dankbar sein dürfen. Man soll ja nicht immer nur an das denken, was einem fehlt, und was man gerne anders haben möchte, sondern auch an das, was einem alle Tage geschenkt wird. Jetzt steht wieder ein Jahr vor uns. Ist das ein weiter Weg, wie es in dem oben angeführten Worte heisst? Ist's nicht vielmehr umgekehrt? „Die Jahre fliehen pfeilgeschwind.“ Und ehe wir daran denken, sind wir mit der ganzen Herrlichkeit am Ende. Ein Jahr können wir rasch durchlaufen, wenn's uns gut geht. Und es kann uns sehr lange dünken, wenn es uns Schweres auferlegt. Meister Gottfried sagt einmal: „Ein Tag kann eine Perle sein und ein Jahrhundert nichts.“ Die Bedeutung der Zeit hängt also nicht an der Zeidauer. Der Tag wird eine Perle sein, wo wir z. B. in unserem Schweizerland durch Volksabstimmung für unsere alten, müden Leute gesorgt haben werden. Der Tag wird eine Perle sein, wo die Menschheit einmal von dem alten Kriegswahn erlöst sein wird und die Völker anfangen, statt gegen-, für einander zu leben und zu arbeiten. Mach, dass in deinem Leben und in deinem Haus manch ein Tag eine Perle wird!

Soviel ist sicher: Wenn wir durch Pflicht, Arbeit, Mühe, Sorge, geschäftliche und persönliche Schwierigkeiten, Freud und Leid der 365 Tage des neuen Jahres hindurchkommen wollen, so ist das auch wieder ein weiter Weg. Für diese Wanderung müssen wir uns vorsehen und stärken. „Iss, denn du hast einen weiten Weg vor dir.“ Wir denken dabei natürlich nicht bloss an Essen und Trinken. Und doch dürfen wir auch zugreifen an der Tafel der Welt. Wenn du deine Pflicht erfüllt und in Ehren dein Tagewerk getan hast, so freue dich an allem, was Leib und Seele erheben kann. Nimm ein gutes Buch zur Hand, erhole dich an Lied und Scherz, zieh mit Frau und Kind hinaus in Gottes freie Natur, hinauf an den Berg oder hinunter an den See an schönen Sonntags- und stillen Feierabendstunden. Die Welt bietet mehr schlichte und

einfache Erholung, als die Menschen oft meinen. Und der Dichter hat recht, wenn er sagt:

Trinkt ihr Augen, was die Wimper hält,
Von dem goldnen Ueberfluss der Welt!

Des Menschen geistige Einstellung zum Leben hat das ganze Jahr eine grosse Bedeutung. Wenn wir die Seele mit Vertrauen erfüllen, kommen wir leichter durch alle Schwierigkeiten des Jahres hindurch. Vertrauen bei der Arbeit, dass ein rechtes Werk nie umsonst sein wird, Vertrauen in den kleinen und persönlichen Angelegenheiten, dass schliesslich alle Dinge unseres Daseins, auch Rätsel und Dunkel, sich in eine Harmonie mit Sinn und Bedeutung auflösen werden, Vertrauen im Blick auf die oft so verworrene grosse Welt, dass schliesslich das Licht stärker sein wird, als die Finsternis und die Torheit der Menschen, und dass am Ende Gottes Macht und Wille und alles Gute, das in ihnen verankert ist, den Sieg davon fragen: das weitet die Seele und gibt immer wieder Mut.

Alles Misstrauen schadet, alle Verzagtheit drückt niederr. Vertrauen aber hebt empor. Vergiss es nie: Es hängt nicht bloss an unserm Rennen und Jagen, Laufen, Geniessen und Erwerben. „In dir trägst Himmel oder Hölle.“ Die wichtigen Entscheidungen der Menschen fallen in ihren Herzen. Und das Grösste und Schönste fliest uns je und je aus unsichtbaren Quellen zu.

Wir brauchen auch im neuen Jahr Geduld. Rom ist ja auch nicht in einem Tage erbaut worden. Und so wird den Menschen auch heute noch manches gelingen und ihnen manche unnütze Aufregung ersparen, wenn sie mit unermüdlicher Geduld an ihrem Posten stehen. Sei auch im angefangenen Jahr kein Schwärmer, der den Boden unter den Füssen verliert, aber sei und werde auch kein Griesgram und kein Philister, sondern bleib ein Mensch, der tapfer vorwärts schreitet. Und lass vor allem die Hoffnung nie fahren!

Gottfried Keller sagt einmal:

So oft die Sonne aufersteht,
Erneuert sich mein Hoffen.
Und bleibt, bis sie untergeht,
Wie eine Blume offen.

So, lieber Leser, wollen wir auch durch dieses Jahr wandern: Nicht hoffnungslos, nicht mutlos und auch nicht gedankenlos, sondern das Herz gehoben durch eine frohe, starke, lebenverklärende und weltüberwindende Hoffnung. „Stehe auf und iss, du hast einen weiten Weg vor dir!“ *E.*

Rolladenfabrik

J. Sum, Rorschach

Stahlwellblech- und Holzrolladen
Rolljalousien, Rollschutzwände
Zugjalousien, Schattendecken
Jalousieladen
Telephon 268

A. Walliser

Kirchstrasse 38 zur Biene Telephon 32

Milch-, Käse-, Butter- und
Spezereiwaren - Handlung

Empföhle täglich frischen Schlagrahm, hochfeine Tafelbutter, beste Stockbutter und prima Kochfette in Tafeln und offen. In Käsesorten: ff. Emmentaler, Tilsifer und Appenzeller vollfetten Rässkäse, Arenberger u. a. m., in Spezereien nur beste Qualitäten.

SCHWEIZERISCHE GENOSSENSCHAFTSBANK

Telephon-Nummer 385

RORSCHACH

Postcheck-Conto IX, 260

ST. GALLEN - ZÜRICH - BASEL - APPENZELL - AU - BRIG - MARTIGNY
OLTEN - SCHWYZ - SIERRE

Einbezahltes Kapital und Reserven Fr. 6,300,000.—

GESCHÄFTSKREIS:

Annahme verzinslicher Gelder in Konto-Korrent, auf Depositenbüchlein und gegen Kassa-Obligationen. Gewährung von Darleihen und Konto-Korrent-Krediten gegen Bürgschaft, faust- und grundpfändliche Sicherheit. Diskonto und Inkasso von Wechseln auf die Schweiz und das Ausland, Einzug von Guthaben, Auszahlungen und Vergütungen im In- und Auslande. An- und Verkauf fremder Geldsorten und Noten. An- und Verkauf von Wertschriften. Vermietung von Schrankfächern.

Statuten und Jahresberichte stehen zur Verfügung.

DIE VERWALTUNG.

P. Schär

Rorschach - Hauptstrasse 34



Fabrikation von Blech-Blasinstrumenten

Lager in sämtl. Musikinstrumenten,
Musikalien, Saiten, Bestandteile etc.

Reparaturen jeder Art von Instrumenten
fachmännisch und prompt.

D^R L. GERET

Nachfolger von H. Boller-Benz
Kirchstrasse 39 - Rorschach
Telephon 294

Farben, Lacke, Oele, Malutensilien
Putzmittel aller Art

Toilettenseifen und Parfümerien
Chem.-techn. Produkte